

Wiesbadener T a g b l a t t.

No. 106. Samstag den 7. Mai 1859.

Gefunden

ein Wanderbuch, ein Herrnhawl, ein Schlüssel, ein Halstuch, eine Cigarrenspitze, ein Armband.

Wiesbaden, den 4. Mai 1859. Herzogl. Polizei-Direction.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von

4934 Stück Portionskessel aus starkem Pontonblech soll im Submissionswege vergeben werden; es kann sowohl auf die ganze Lieferung als auch auf einen Theil derselben submittirt werden.

Modell und Bedingungen müssen dahier in Person eingesehen werden und sind die Submissionen bis zum 10. Mai c. schriftlich und verschlossen bei der unterzeichneten Stelle einzureichen. Später eingehende Forderungen bleiben unberücksichtigt.

Die Eröffnung der Submissionen erfolgt am 11. Mai Vormittags.

Wiesbaden, den 30. April 1859.

333 Herzogl. Militär-Berwaltungs-Commission.

Bekanntmachung.

Dienstag den 10. d. M. Vormittags 11 Uhr werden:

- 1) in dem Hofe des vormaligen Waisenhauses dahier circa 69 Malter Steinkohlen,
- 2) in dem Hofe des Schulhauses auf dem Markte circa 8 " "
- 3) in dem Hofe des Schulhauses auf dem Berge circa 10 " " öffentlich meistbietend versteigert. Der Anfang wird in dem Waisenhaus-hofe gemacht.

Wiesbaden, den 6. Mai 1859.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Bekanntmachung.

Frau Heinrich Göthe Witwe dahier will nächsten Montag den 9. d. M. Nachmittags 2 Uhr den ewigen Klee von 1 Morgen 39 Ruten Acker auf dem Neuenberg an Ort und Stelle versteigern lassen.

Wiesbaden, den 5. Mai 1859.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

3498

Coulin.

Bekanntmachung.

Friedrichstraße No. 33 kommen Montag den 9. d. M., Morgens 9 Uhr anfangend, verschiedene Haussmäbel, als Tische, Stühle, Schränke u. c., Geräthe

für Ladeneinrichtung, Fenster, Thüren und Vorstellläden, eine Waage und Gewichte, Zeitzeuge, Vogelfäische und sonstige Gegenstände zur Versteigerung.

Wiesbaden, den 3. Mai 1859.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

3374

Coulin.

Auf besonderen Antrag des Massencurators Feldgerichtschöffen Schmidt dahier, findet die auf Montag den 9. Mai Vormittags 9 Uhr anberaumte Versteigerung der zur Concursmiete der Berline Meyer dahier gehörigen Mobilien, bestehend in: Betten, Canape, Kommoden, Tisch und Stühlen &c., nunmehr Dienstag den 10. Mai I. J. Vormittags 9 Uhr auf dem Rathause dahier statt.

Wiesbaden, 6. Mai 1859.

Landesrat,

3499

Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Wegen Einberufung des betreffenden Lehrers zum Militärdienste muß der Unterricht der jetzt neu aufzunehmenden sechsjährigen Kinder in der Mittelschule auf dem Markt bis zu weiterer Bekanntmachung ausfallen. Indem ich dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis bringe, bitte ich zugleich die Eltern, welche es angeht, jene später erfolgende Bekanntmachung als den längsten Termin anzusehen, bis zu welchem die noch rückständigen Anmeldungen von Kindern für die erwähnte Schülerklasse zu machen sind.

Wiesbaden, den 6. Mai 1859.

Welder, Oberlehrer.

Joseph Wolf,

Eck der Lang- und Marktstraße No. 1,

empfiehlt:

$\frac{5}{4}$ breiten echtsarbigen Kattun per Elle 9 kr.,

$\frac{6}{4}$ abgepaßte Piqué-Röcke das Stück 1 fl. 24 kr.,

alle Farben Lüster per Elle 18 und 20 kr.,

außerdem empfiehlt ich eine sehr schöne Auswahl gestreifter und brochirter Vorhangzeuge die Elle von 9 kr. an und Bett- und Sophavorlagen in allen Größen.

338

3500

Ziehung der Vereins-10 fl.-Loose der deutschen Fürsten und Edelleute

am 16. Mai a. c. auf dem Rathause dahier.

Haupttresser fl. 13000 — 4500 — 1500 — &c.

Originalloose coursmäßig und zu dieser Ziehung à 1 fl. das Stück bei

3501

Hermann Strauss.

Alle in den hiesigen höheren Lehr- und Erziehungsaufstalten, sowie auch die in den Elementarschulen eingeführten Lehrbücher sind vorrätig in der Buch- u. Schreibmaterialien-Handlung von

280

Chr. Limbarth, Lausitzerstraße No. 29.

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung

subsc̄ribirt man auf das soeben erschienene:

Vollständige geographisch-topographisch-statistische

Ortslexikon von Deutschland.

8058

enthaltend:

alle Städte, Flecken, Pfarr-, Kirch- und andere Dörfer, Ort- und Bauerschaften, Kirchspiele, Schlösser, Rittergüter, Vorwerke, Weiler, Hüttenwerke, Mühlen, Höfe, merkwürdige Ruinen, Krüge, Einsichten, Einöden &c. der gesammten deutschen Bundesstaaten, sowie der unter Österreichs und Preußens Botmäßigkeit stehenden nichtdeutschen Länder.

Für Gerichts-, Verwaltungs-, Polizei-, Post-, Eisenbahn- und Militärbehörden, sowie für Kaufleute, Fabrikanten, Spediteure, Agenten, Gasthäuser, Reisende &c.

8059 Von H. Rudolph, Herausgeber des Leipziger Meß-Adressbuches und des Deutschen Handels-Adressbuches.

8060 Das Werk erscheint in circa 20 Lieferungen, à Lieferung 36 Kr.

Schreibunterricht.

8061 Mit dem 10. Mai beginnt ein neuer 26stündiger Cursus.

F. J. Bertina, Schreibmeister,

8062 kleine Schwalbacherstraße No. 1.

3503

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von morgen Sonntag den 7. Mai meine Conditorei eröffnet habe, und werde stets bemüht sein, alle in diesem Fach vorkommenden Artikel aufs geschmackvollste zu liefern und bitte um geneigten Zuspruch.

3504 Louis Frensch, Conditor,

8063 Et der Kirchgasse und des Michlsbergs No. 32.

Die in den beiden Gymnasien, der höheren Bürgerschule, sowie den übrigen hiesigen Lehranstalten eingeführten Bücher empfiehlt zu den billigsten Preisen

8064 Die Antiquarische Buchhandlung von

8065 L. Levi.

Ein vorzüglich nobles neues Haus, 16 Zimmer, Garten und schönster Lage in Mainz, ist billig zu verkaufen. Näheres in der Exped.

3505

Café Ott.

Morgen Sonntag den 8. Mai

Gartenwirthschafts-Eröffnung. Große Harmonie-Musik.

Anfang 4 Uhr.

3505

Grundmühle.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich meine Wirthschaft im Freien wieder eröffnet habe und bitte um geneigten Besuch.
3507 Wild.

Heute Samstag und morgen Sonntag findet im

Gartenlocale bei H. Engel

Gesang-Production der Familie Schmidt

aus Unterümthal statt.

3508

Rietherberg.

3509

Lagerbier u. Maitrank.

Vollsäftige süße Messina-Orangen à 4, 5 und 6 kr. per Stück bei
3323 Chr. Ritzel Wtw.

Die in Tertia und Secunda des hiesigen Realgymnasiums eingeführten Lehrbücher, sowie ein Apparat zu chemischen Präparaten, sind billig abzugeben obere Schwalbacherstraße No. 18.

3451

Gebrachte Bücher für Gymnasium und Töchterschule werden für 12 kr. und 18 kr. abgegeben Kirchgasse No. 11.

3452

Corsetten für Confirmanden mit und ohne Mechanik werden nach Maß gemacht bei
3510 Cath. Schroth, Sonnenbergerthor No. 1.



Es wird ein Haus in irgend einer Lage der Stadt zu mieten oder kaufen gesucht, welches sich zum Betrieb eines offenen Geschäftes eignet. Näheres durch J. Haberstock, Kirchgasse No. 3.

3511

Kartoffeln

besten Qualität sind 200 Malter im Preise von 1 fl. 15 kr. bis 1 fl. 24 kr. per Centner zu verkaufen bei
3416 J. K. Lembach in Biebrich.

Drei gute Arbeitspferde, zwei Schimmel und ein Fuchs, sind wegen veränderter Einrichtung billig zu verkaufen. Näheres in der Exped.

3337

Zwei braune mittelgroße fehlerfreie Wallachpferde im Alter von 6 und 8 Jahren sind zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

3512

Steingasse No. 27 ist eine frischmilchende Ziege mit Mutterlamm zu verkaufen.

3513

Eine Hobelbank und Beugrahm mit dem vollständigen Werkzeug ist zu verkaufen. Das Nähere bei Schreiner Gebhart.

3465

Das Commissions- und Placirungs-Bureau Bader in Genf macht hiermit seine Offerte für Besorgung der verschiedenen französisch sprechenden Personen, als Institutrices, Bonnen, Femmes de chambre u., welche etwa gewünscht werden könnten, sowie auch Personen jeder Art des männlichen Geschlechtes nach Deutschland, und umgekehrt für Besorgung von Stellen jeder Art für die französische Schweiz u. s. w. Man beliebe nur Franco-Briefe zu adressiren, und dürfen die verehrlichen Herrschaften der größten Pünktlichkeit der Erfüllung des Gewünschten versichert sein. 3290

Rheinweinflaschen werden gekauft Lousenstraße No. 26. 3427

Heidenberg No. 19 bei **Chr. Dambmann** ist schöner **Epinat** und **Kopfsalat** zu haben.

Auch ist daselbst ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 3420

Epinat ist zu haben bei **C. Künstler** am Nerothal. 3277

Kopfsalat ist zu haben Schachtstraße No. 25, auch sind daselbst 5 junge legende **Hühner** und ein **Hahn** zu verkaufen. 3514

Vier Stück junge **Zwerghühner** sind zu verkaufen. Näheres Exped. 3515

Nengasse No. 3 ist ein alter **Koffer** zu verkaufen. 3516

Modestraße No. 21 ist ein eine frischmeliende **Ziege** und eine **Gruke Dung** zu verkaufen. 3517

Ein Mädchen, das im Kleidermachen erfahren ist, wünscht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Hochstätte No. 9. 3518

Kirchgasse No. 21 ist der dritte Stock, bestehend in 6 Prezen, Küche und sonstigem Zugehör auf den 1. Oktober e. zu vermieten 3247

Michelsberg No. 12 sind drei möblirte Zimmer zu vermieten; auch können mehrere Schüler Kost und Logis erhalten. 3405

Verlängerte Marktstraße No. 27 sind mehrere schön möblirte Zimmer zu vermieten; auch kann auf Verlangen eine Küche und Kammer dazu gegeben werden. 3489

Ein Salon nebst 5 bis 7 Zimmer ist per 1. Juli zu vermieten. Das Nähere bei Gust. Deucker, Geisbergweg. 3494

Ein Keller, 16—20 Stück halierend, ist zu vermieten. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 3519

Nengasse No. 8 ist ein Stück Schauer zu vermieten. 3520

Es wird ein Capital von 2000 fl. in hiesige Stadt gegen gerichtliche Sicherheit zu leihen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 3521

Danksagung.

Allen Denzgenten, welche meinem sceligen Manne, **Heinrich Müller** aus London, während seines schmerzlichen Krankenlagers Thilnahme bezeugten, und denselben zu seiner Ruhestätte begleiteten, meinen innigsten Dank.

Wiesbaden, den 6. Mai 1859.

3522

Die trauernde Witwe nebst Kindern,
Furtgesezte Marktstraße No. 27.

Stellen - Gesuche.

- Ein solides Mädchen von gesetztem Alter, welches selbständig kochen kann und auch Hausarbeiten verrichtet, wird zum 1. Juni in Dienst gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 3163
- Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit, mit guten Zeugnissen versehen, wird zum 1. Juni in Dienst gesucht. Zu erfragen in der Exped. 3164
- Es wird gegen guten Lohn eine Köchin gesucht, die etwas Hausarbeit dabei verrichten muss. Näheres in der Exped. 3201
- Es wird eine Kammerjungfer gesucht, die gut bügeln, nähen, Zimmer aufräumen kann und schon längere Zeit conditionirt hat. Näheres in der Expedition d. Bl. 3456
- Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Näheres Häfnergasse No. 3 eine Stiege hoch. 3457
- Wanted a respectable person as nursery maid, liberal wages will be given, good references are required. To apply at the office of this paper. 3462
- Ein anständiges Frauenzimmer, das schon mehrere Jahre als Buffetmädchen conditionirte und auch sonstige Hausarbeiten versteht, sucht eine ähnliche Stelle und kann gleich eintreten. Oefferten bittet man unter No. 3523 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 3523
- Eine Person aus guter Familie, die ihre Pflichten als Kammerjungfer versteht, sucht eine Stelle in einem Herrschaftshaus. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 3524
- Ein Mädchen, das kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht einen Dienst. Das Nähere in der Stadt Kreuznach. 3525
- Eine Witwe ohne Kinder sucht eine Stelle bei einer stillen Familie oder als Monatsfrau. Das Nähere Laumusstraße No. 32. 3526
- Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, im Nähen und Bügeln bewandert ist, auch Liebe zu Kindern hat und Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Näheres in der Exped. 3527
- Es wird ein ordentliches Dienstmädchen gesucht, welches gleich eintreten kann. Näheres Louisenstraße No. 18. 3528
- Eine Köchin gesetzten Alters sucht einen ruhigen Dienst und kann gleich eintreten. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 3529
- Ein braver Junge von hier kann das Schneidergeschäft erlernen. Näheres untere Webergasse No. 12. 3235
- Ein wohlerzogener Junge kann in die Lehre treten bei W. Stegmüller, Elfenbeingraveur, Nerostraße No. 32. 3360
- Ein wohlerzogener Junge kann in die Lehre treten bei 3497 G. Fauser, Schuhmachermeister.
- Ein Bursche, welcher geläufig englisch spricht, sucht eine Stelle als Hausknecht oder Bedienter und kann gleich oder später eintreten. Adressen beliebe man unter No. 3530 in der Exped. d. 2. l. niederzulegen. 3530
- Ein junger Mensch sucht eine Stelle als Bedienter. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 3531
- Zwei gute Bauschreiner können dauernde Beschäftigung erhalten bei Schreiner Fischer. 3439

Liebes Elischen!

Wir gratuliren Dir zu Deinem 19. Geburtstage.

3532

G. J. - R. B. - N. St. - R. B.

Zwei Studienfreunde.

Erzählung. Aus dem Englischen.

(Fortsetzung aus No. 105.)

Dann kam vierzehn Tage später ein Herr, den Benford nie gesehen — ein kleiner fetter Mann mit einem rothen Gesichte, so zusammengedrückt in einem weißen Halstuche, daß es augenscheinlich war, er wollte ausssehen wie ein Geistlicher. Er stellte sich selbst vor und sagte, daß er ein Geistlicher Commissionär sei.

— „Mehr Geld?“ fragte Benford, welcher jetzt selten einen Fremden sah, ohne ihn in Verdacht zu haben, in seinem Namen Geld in die Bank gezahlt zu haben.

— „Nein, mein Herr, kein Geld!“ erwiderte der Commissionär.

— „Ach, das ist seltsam!“ — rief Mr. Benford. — „Darf ich dann wohl fragen, was Sie von mir wünschen?“

— „Es ist vielleicht besser als Geld,“ — sagte der kleine Mann mit einem Husten, der ein Lächeln vorstellen sollte — „Sir Hilda Swilk auf Sommerset hat von Ihrer großen Verdienstsamkeit gehört, Mr. Benford.“

— „Sir Hilda ist sehr gütig,“ — entgegnete Mr. Benford bescheiden — „ich strebe nach einfacher Wahrheit.“

— „Die wahrste Verdienstsamkeit!“ — fuhr der Besucher fort, — „Er hat auch von Ihrer Güte gegen die Armen, Ihrer Barmherzigkeit und vielen anderen guten Eigenschaften gehört, und er hat sich die Ehre erwiesen, Ihnen die reiche Pfarrre von Swilfstone Magna zu verleihen; es ist ein Einkommen von achthundert Pfund jährlich mit einem guten Pfarrhause und zwei Koppeln Hunden darin — aber vielleicht sagen Sie nicht, Mr. Benford — ah, sehr recht, es ist sehr ungewöhnlich, die Bischöfe sollten es verbieten. Klein ist der Triumph über einen schüchternen Hasen, wie Thomson sagt, oder Fuchs, wie ich sage.“

— „Sie haben Beweise, wie ich hoffe,“ fragte Benford, der es für möglich hielt, daß der vollblütige Herr vor ihm ein Betrüger sein könne, der ihn um ein Pfund bitten wolle.

— „Hier ist die Präsentation, mein Herr, ganz fertig, unterschrieben und gesteigelt. Sie brauchen nur nach Wells zu gehen, Seine Lordshaft wird Sie an jedem Tage, der Ihnen lieb ist, einführen.“

Der einzige mit dem Ereigniß verknüpfte merkwürdige Umstand war, daß zu derselben Zeit Sir Hilda Swilk eine Hypothek von acht oder neuntausend Pfund abbezahlt, als ob das Glück auf seine menschenfreundliche Handlung lächle.

Aber unterdessen hatte aller Verkehr zwischen dem Pfarrer und dem Edelmann aufgehört. Die Geschäfte der Gemeinde wurden wieder wie zuvor durch Briefe abgemacht; und nur als der Rector von Swilfstone Magna es für seine Pflicht hielt, seine bevorstehende Abreise anzugeben, entschloß er sich, aufs Schloß zu gehen und Lord Warleigh in Person seine Auswartung zu machen. Lord Warleigh war krank — er konnte Niemand sehen — er hüllte das Zimmer; und der Kammerdiener, der schwarz gekleidet war und nur flüsternd sprach, konnte keinen Tag nennen, an welchem Se. Lordshaft Mr. Benford empfangen würde.

— „Ist er sehr unwohl?“ — fragte Benford — „Denn wenn Lord Warleigh nicht meinen Besuch als Nachbar empfangen will, wird er sich vielleicht nicht weigern, mich in meinem amtlichen Charakter, als Besucher der Kranken, zu empfangen.“

— „Wir wagen Sr. Lordshaft nicht zu sagen, daß er krank ist, mein Herr; Ihre Gegenwart würde ihn zu sehr beunruhigen; er ist furchtbar übler Laune und sagt schreckliche Dinge; — er möchte die Geistlichen nie gern leiden.“

— „Erwähnen Sie meine Bitte, wenn Sie Gelegenheit dazu haben. Ich möchte nicht abreisen, ohne Abschied zu nehmen.“

Der Mann versprach es, aber augenscheinlich in der Erwartung, sein Versprechen

nicht erfüllen zu können, und Bensford fuhrte zu seiner Frau zurück, um ihr mitztheilen, daß die Feindseligkeit des großen Mannes noch fortdanere.

— „Und das Alles, weil die kleine Dulcibel sagte, daß sie ihn nicht leiden möge. Es war sehr thöricht von ihr, daß einem Lord zu sagen; aber sie weiß es doch nicht besser.“

— „Er kann nicht über die Bemerkung eines Kindes zürnen,“ — meinte Bensford

— „Aber ich habe einen seltsamen Verdacht in Bezug auf Mylord, welchen ich nur Dir sagen mag. Ich fürchte, Lord Warleigh trinkt.“ Er schauderte fast, als er das entsetzliche Wort sagte.

— „Trinkt! — ein Edelmann!“ — rief Mrs. Bensford aus — „Unmöglich!“

— „Ich weiß nicht,“ — erwiderte der Rector von Swillstone — „er sah sehr sonderbar aus und sprach seltsam und ward um Nichts leidenschaftlich böse; es thut mir nicht leid, daß ich fortgehe. Ich sagte Dir gleich Anfangs, daß ich ihn nicht leiden möge. Seine Hand war kalt wie ein Schwert.“

— „Ich fühlte nie seine Hand,“ — sagte Mrs. Bensford in so traurigem Tone, daß man wohl sah, wie sie diesen Umstand beklagte — „Aber wir werden mit dem vortrefflichen Sir Hilde hoffentlich vertrauter sein. Er ist nur ein Baron, aber sein Titel ist älter als Lord Warleigh's Titel. Wie gut von ihm, Dir die Pfändung zu geben, nur der guten Zeugnisse wegen, die er über Dich hörte.“

5.

Es war jetzt Herbst. Die Hälfte des Octohermonates war vorüber und ein früher Winter ließ sich schon fühlen. Die Vorbereitungen zur Übersiedlung waren vollendet und am folgenden Tage sollte das Pfarrhaus verlassen und Besitz von der neuen Stelle genommen werden. Es war neun Uhr, die Nacht war dunkel und windig; ein schwacher Mondstrahl brach zuweilen durch die Wolken und machte die Dunkelheit, die er nicht erhellen konnte, noch düsterer. Mrs. Bensford zog sich auf ihr Zimmer zurück, da sie am andern Morgen früh aufstehen müßten. Bensford, den Fuß am Kamingitter, sah in das Feuer, als man ein Klopfen an der Boderthür hörte. Das Mädchen öffnete sie, bald hörte er Schritte im Gange und ein Klopfen an die Thür der Wohnstube.

— „Ein Herr wünscht Sie zu sprechen,“ — und eine Gestalt trat ins Zimmer. Der Fremde stand nahe an der Thür und richtete die Augen auf Bensford. Gegen die Kälte nur durch den Mantel geschützt, der jetzt von seiner Schulter fiel, den Hut auf dem Kopfe und mit der Hand auf einen Stock sich stützend, so stand Lord Warleigh da, bleich, geisterhaft, mit geöffneten Lippen, kein Wort sprechend.

— „Sie Mylord!“ — rief Bensford auffringend — „Was um Gottes Willen hat Ew. Lordshaft hierher gebracht in dieser entsetzlichen Nacht und frank wie Sie sind?“

— „Sprechen Sie leise“ — sagte Lord Warleigh — „Ich wollte Sie sehen — Sie nochmals sehen. Ihre Züge vergleichen mit — Helfen Sie mir, sezen Sie mich nieder; mein Kopf wird schwer.“

Bensford fuhrte ihn zu einem Stuhle, zog diesen zum Feuer und erwärmt seine Hand zwischen seinen beiden Händen.

— „Können Sie sie ohne Schauder berühren?“ — sagte Lord Warleigh — „Fühlen Sie nicht, daß sie nicht wie die Hände anderer Menschen ist?“

Die Überzeugung hieß Bensford schweigen; er hörte auf zu reiben und ließ sie fallen.

(Schluß f.)

Wiesbadener Theater.

Heute Samstag den 7. Mai: Graf Waldemar, Schauspiel in 5 Akten von Gustav Freitag.
Morgen Sonntag den 8. Mai: Hans und Hanne, Schwank in 1 Akt von Wilh. Friedrich,
Musik von Stiegmann. Hierauf: Katharina die Banditenbraut, Großes Ballett in
5 Akten, arrangirt von Ballettmeister Döpfermann.

(Hierbei eine Bellage.)

Wiesbadener T a g b l a t t.

Samstag (Beilage zu No. 106) 7. Mai 1859.

Kranken- und Sterbe-Verein.

Sonntag den 8. Mai 1. J. Nachmittags 4 Uhr findet in dem Saale des Herrn Heinrich Engel eine Generalversammlung statt, wozu die Mitglieder eingeladen werden.

Auch können bis dahin noch Aufnahme-Anmeldungen geschehen.

Tagessordnung:

Aufnahme neuer Mitglieder und Erledigung einiger Vereinsangelegenheiten.

253

Der Vorstand.

Localveränderung.

Dem geehrten Publikum, sowie meinen geirten Freunden die ergebene Anzeige, daß sich mein Geschäftslodal nicht mehr in dem Hause meines Schwiegervaters, Herrn Gangloff, befindet, sondern dasselbe Lanngasse No. 6 bei Herrn Fauser verlegt habe und bitte das mir geschenkte Vertrauen auch dahin übergehen zu lassen.

Zugleich empfehle ich in großer Auswahl goldene und silberne Herrn- und Damen-Uhren, Pariser und Schwarzwälder Pendules, Musikwerke, Uhrketten &c.

Wiesbaden, den 27. April 1859.

3214

Carl Fleischmann, Uhrmacher.

Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne jetzt im Hause des Herrn G. L. Hegel, Louisenstraße No. 21.
3447 von Arnoldi, D.-A.-G. Procurator.

Ich zeige hiermit an, daß ich meine bisherige Wohnung Schulgasse No. 3 verlassen und solche bei Herrn August Herber, Marktstraße No. 6, verlegt habe.

Caspar Huth, Schuhmacher. 3448

Sämtliche Schulbücher

für die hiesigen Gymnasien, die höhere Bürgerschule, die Dr. Schirm'sche Handels- und Gewerbeschule, sowie die übrigen Lehr- und Erziehungs-Anstalten, sind gut und dauerhaft gebunden vorrätig in der

1088 L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung.

Nachricht für Auswanderer.

Regelmäßige Beförderung von Passagieren nach Nord- und Süd-Amerika über Bremen, Havre und Antwerpen durch große dreimastige gekupierte Postschiffe erster Klasse, Abfahrt am 1. und 15. jeden Monats.

Familien, welche keine größeren Mittel besitzen, werden gegen Anzahlung von vierzig Gulden und Kinder die Hälfte, nach einzelnen Häßen vermittelst Vorschuß hinbefördert, müssen sich aber verbindlich machen, die vorgeschossenen Reisegelder binnen 6 Jahren zurückzuvergüten.

Wegen näherer Auskunft und zum Abschluß von Ueberfahrt-Verträgen wende man sich an die Hauptagentur von

Jacob Seyberth

in Wiesbaden.

726

Chinesisches Haarfärbemittel à Flacon 1 fl. 27½ fr.

Barterzeugungs-Pomade à Dose 1 fl. 45 fr.

Orientalisches Enthaarungsmittel à Flacon 1 fl. 27½ fr.

Lillonesse per Flasche 1 fl. 45 fr., halbe Flasche 1 fl. 10 fr.

Niederlage bei **G. A. Schröder**, Hof-Friseur in Wiesbaden.

385

Ans der Fabrik von Rothe & Comp. in Berlin.

Eine Partie weiße brochirte Vorhängesenge und eine Partie gedruckte Jaconnets werden, um ganz damit aufzuräumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft bei

3414

August Jung.

Ruhrer Ofenkohlen

von ganz vorzüglicher Qualität können direkt vom Schiffe bezogen werden.

3450

G. D. Linnenkohl.

Kalß

3415

besser Qualität ist jeden Montag frisch zu haben die Binte zu 1 fl. 6 fr., geliefert 1 fl. 18 fr., **Kalßstaub** per Maister 12 fr. Der Kalßofen befindet sich vis-à-vis der Hammermühle bei Drosbach.

Gebrüder Schäfer.

Brönnner's Fleckenwasser. acht Cölnisch Wasser von Joh. Maria Farina gegenüber dem Jülichplatz, deutsche, französische und englische **Odeurs, Seifen, Haaröl und Pomaden.**

Liebig's Insektenpulver per Paquet 8 fr., empfiehlt **Chr. Wolff**, Hoflieferant.

2232

Privat-Entbindungs-Aufnahme.

Bei Unterzeichneter finden Frauenzimmer freundliche und bequeme Aufnahme.

Elise Neubert,

3110

Rothenkopfsgasse No. 1 in Mainz.

Mein neu erbautes Landhaus Schwalbacher Chaussee ist zu verkaufen oder im Ganzen zu vermieten.

Fr. Bourbonus.

3301

August Roth,

untere Webergasse No. 49,
empfiehlt außer seinem für die bevorstehende Saison
auf das sorgfältigst assortirten Lager von weißen
Waaren, weißen Stickereien, Besatz-Gegenstände,
seidene Tücher, Cravattes &c. sein reichhaltiges Lager
von

chinesischen u. ostindischen Seidenwaaren

als: gedruckte Foulards zu Taschentücher mit Ca-
chemir Druck zu Umknüpfstücher, weiße chinesische
Cambric Tücher, Foulards Pongees (eine Sorte
Taschentücher auf chinesischem Stoff), Foulards
Pongees, einfarbig, in Orange, Carmoisin, Weiß,
mit und ohne Bordure, ostind. Nanquin, Foulards
zu Kleider, ungedruckte Foulards, zu seidenen Hemden
und Unterjäcken verwendbar, weiße Crep Shawls,
glatt und gestickt.

3411

Avis für Damen.

Eine große Partie Strohhüte und Bänder

werden von heute an unter dem Einkaufspreis verkauft, sowie eine Partie
Glace-Handschuhe von 40 kr. an bis zu den feinsten bei
3410 Ferd. Miller, Kirchgasse.

Nicht zu übersehen!

Reis	à 7, 8, 9 10 und 12 kr. per Pfund,
geschälte Gerste	à 8, 9, 10, 12 und 14 kr. per Pfund,
Biscuit-Vorschuß	per Kumpf 54 kr.,
seiner Vorschuß	per Kumpf 52 kr.,
Schmelzbutter	32 kr. per Pfund,
Kartoffeln	per Kumpf 7 kr.,

sowie vorzügliche Bohnen, Linsen und Erbsen bei

173 Peter Koch, Mezzergasse 18.

A. Quersfeld, Langgasse No. 24,

empfiehlt sein (vormals Carl Bergmann'sches) Lager in schwarzem
und grünem

Thee.

In Folge directer Beziehungen und sorgfältigster Auswahl ist
dasselbe stets mit den besten und frischesten Qualitäten versehen.
1105
Strohmatten in allen Formen und Größen in der Filanda.

1649

Es steht eine große eiserne Kiste, eine große und eine kleine Balkenwaage, welche zu jedem Geschäfte sich eignen, billig zu verkaufen bei
3430

S. Levi in Bierstadt.

Der Klee von zwei Eckern nahe bei der Stadt ist zu verkaufen. Zu
erfragen Wiegergasse No. 32. 3428

Evangelische Kirche.

Sonntag Miseric.

Vormittagsgottesdienst 9 Uhr: Herr Kirchenrath Diez.

Nachmittagsgottesdienst 2 Uhr: Herr Kaplan Conrad.

Vertstunde in der neuen Schule Vormittags 8½ Uhr: Herr Pfarrer Köhler.

Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Kirchenrath Diez.

Katholische Kirche.

Zweiter Sonntag nach Ostern.

Vormittags: Erste heil. Messe 6 Uhr.

Zweite heil. Messe 7 Uhr.

Hochamt mit Predigt 9 Uhr.

Letzte heil. Messe 11 Uhr.

Nachmittag 2 Uhr: Andacht mit Segen.

In der Woche.

Täglich heil. Messen um 6 und 9 Uhr.

Schulmessen Dienstag, Mittwoch und Freitag um 7 Uhr.

Samstag Abend 5 Uhr Salve und Beichte.

Deutschkatholische Gemeinde.

Sonntag den 8. Mai Vormittags 9 Uhr Erbauung durch Herrn Prediger
Siepe im Saale des Pariser Hofes.

Tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6. 10 Uhr. Morgens 7½, 9½ Uhr.

Nachm. 2, 5½, 8½, 10 u. Am. 1, 4½, 7½, 10½ u.

Limburg (Eiswagen).

Morgens 6½ Uhr. Morgens 11½ Uhr.

Nachm. 2 u. 4 Uhr. Mittags 12½, Abends 9 u.

Coblenz (Eiswagen).

Morgens 8 Uhr. Morgens 7 Uhr.

Abends 6 Uhr. Nachm. 4—5 Uhr.

Rheingau (Eisenbahn).

Morgens 7 Uhr. Morgens 7½ Uhr.

Nachm. 2½ Uhr. Nachm. 2½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 10 Uhr. Morg. 8 Uhr, mit Aus-

nahme Dienstags.

(via Calais.)

Morgens 6 Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.

Abends 10 Uhr.

französische Post (via Ostende).

Morgens 6 Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.

Abends 10 Uhr.

Taunus-Bahn.

Abgang von Wiesbaden:

Morgens 5 u. 45 M., 8 u., 10 u. 15 M.

(11 u. 45 M. Extrazug n. Mainz.)

Nachm. 2 u. 20 M., 6 u. 10 M. 8 u. 30 M.

(3 Uhr Extrazug nach Mainz.)

Ankunft in Wiesbaden:

Mg. 7 u. 15 M., 9 u. 45 M., 11 u. 27 M.,

12 u. 52 M.

Nachm. 2 u. 55 M., 4 u. 20 M.,

7 u. 35 M., 10 u. 5 M.

Rhein- & Lahn-Bahn.

Abgang von Wiesbaden:

Mrs. 7 u. 30 M., 9 u. 55 M.

Nachm. 1 u., 3 u. 10 M., 7 u. 50 M.

Ankunft in Wiesbaden:

Morgens 7 u. 30 M., 9 u. 55 M.

Nachmitt. 2 u., 5 u. 50 M., 8 u. 15 M.

Hess. Ludwigsbahn.

Abgang von Mainz:

Mrs. 5 u. 45 M., 9 u., 11 u. 35 M. *)

Nachm. 2 u. 10 M., 6 u. 15 M.

*) Nach Paris, nur I. u. II. Klasse.